

# Dein SONNTAG



*Wochenblatt der Pfarre Feldkirchen bei Graz*

[www.kath-kirche-graz.org](http://www.kath-kirche-graz.org); Pfarren von A bis Z; Feldkirchen



Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus, und ihre Tische stieß er um. Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

32. Sonntag im Jahreskreis, Lesujahr A, 2008

# Der Festzug

Mt 25, 1-13

„Das Himmelreich wird zehn Jungfrauen gleichen, die ihre Lampen entgegennahmen und auszogen, dem Bräutigam und der Braut entgegen.“ Gleich in seinem ersten Satz ist das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen eine lapidare Aussage über den Christenstand. Die zehn Jungfrauen sind die Christenheit. Denn Jungfrauen im biblischen Sinne sind alle aus dieser Welt Herausgerufenen, alle, die unterwegs sind zur Hochzeit Gottes mit der erlösten Menschheit. Paulus an die Gemeinde von Korinth: „Ich eifere um euch mit Gottes Eifersucht. Ich habe euch ja einem einzigen Manne verlobt, um euch als keusche Jungfrau Christo darzustellen.“ Von den Jungfrauen der Parabel wird als erstes gesagt, dass sie ihre Lampen entgegennahmen. Die Geschichte des Christen beginnt damit, dass er durch Wort und Sakrament das Licht des Glaubens empfängt. Licht braucht man in der Nacht. Der Glaube bewirkt, dass wir die jetzige Welt als Nacht erkennen, da wir sie messen an dem von Gottes Herrlichkeit erfüllten Äon, der verborgen anbrach mit der Auferstehung Christi; der über den Wassern der Taufe aufleuchtet und der das All erfüllen wird, wenn der Herr wiederkommt. Das ist der Tag, der auf die Nacht dieser Weltzeit folgt; ihn besingen wir in der Osteroktav als den „den der Herr gemacht hat“ und „in dem wir frohlocken und fröhlich

sind“. Denn in ihn, in den kommenden Äon, sind wir bereits einbezogen durch das uns eingegossene Licht. Wir sind „Kinder des Lichtes und des Tages“. Zugleich aber sind wir, solange die Weltzeit währt, noch unterwegs zum ihm, denn im Glauben leben wir hier, nicht im Schauen. Das Kommen des Herrn erst wird den vollendeten Tag heraufführen, wird uns das Angesicht Gottes enthüllen, und die Schöpfung zu ihrer Erfüllung bringen, der Vermählung mit Gott. Die Jungfrauen der Parabel brechen auf zu einer Hochzeit, dem Bräutigam und der Braut entgegen. Wir sind unterwegs nicht nur zu Christus sondern auch zu unseren Brüdern und Schwestern in der Kirche, seiner Braut. Die Stunde für uns Christen, ist vor allem immer dann gekommen, wenn wir im Begriff sind, die heilige Eucharistie zu feiern, die Danksagung für die Erlösertat, die uns dem ewigen Untergang entrissen und bei Gott Heimat gegeben hat. Wir müssen immer bereit sein! Um im Anspruch des Gleichnisses zu verbleiben; genügend Öl in den Lampen zu haben, damit das Licht Christi in unseren Herzen nicht erlischt. In der treuen Mitfeier der heiligen Messe können wir die Liebe und Gnade Gottes erhalten und bewahren. Dann wird uns das Licht des Heiligen Geistes begleiten auf den Festzug zum Bräutigam Christus Jesus.

# Parole des Lebens

Warum empfangen wir Jesus Christus im Sakrament des Altars? Wenn Er in der heiligen Kommunion zu uns kommt, will uns der Sohn Gottes, seinem Vater, als das „reine Opfer“ darbringen. Nur so können wir zur würdigen Verehrung der Allerheiligsten Dreifaltigkeit werden. Bei der Taufe ist uns das Licht des Lebens von der Osterkerze bereits gegeben worden. Dieses Sakrament ist, in der Soldatensprache, schon der Fahneneid, dem wir eingeschworen wurden, weil uns das göttliche Leben durch die Erlösungstat Jesu Christi schon vorausgegeben worden ist. In der Eucharistie wird uns dann die Parole mitgegeben, die der Ausweis und die Identifikation des Christen wiedergibt. Diese Parole hat der heilige Paulus uns aufgeschrieben, wo er sagt: „Sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt“ (1 Kor 11, 26). Der Herr wird uns diese Parole einmal von einem jeden aus uns abverlangen. Nach seinem Tod wird Er uns fragen, das Wort von seinem Tod wird Er von uns einfordern; die Stunde wird Er von uns abverlangen, da die Verkündigung seines Todes Werk und Wirklichkeit wurde, die Stunde der Feier seines Todes: die heilige Messe. Wohl uns, wenn wir auf die Frage nach der Feier seines Todes als Antwort auf ein heiliges Messopfer hinweisen können. Die Einübung dieser Parole geschieht

Sonntag für Sonntag. Wehe wenn wir die Parole nicht wissen! Sag mir, wie du zur heiligen Messe stehst, und ich sage dir, wo du am Jüngsten Tag stehen wirst. Seit der Stunde von Golgotha ist das Kreuz aufgerichtet zum Falle und zur Auferstehung vieler. Nun aber ist die heilige Messe die Feier der Stunde von Golgotha. Somit entscheidet sich an ihr unser ewiges Schicksal, weil wir mit Jesus nicht zur Verherrlichung des Vaters beigetragen haben. Der Heilige Geist ist dann für viele Christen vom geweihten Priester, in der Wandlung nicht angerufen worden, obwohl der Sohn Gottes sich für alle ausgeliefert hat und sein Blut vergossen hat. Als Pfand für Seine Wiederkunft am Jüngsten Tage hat Christus uns die Feier seines Todes hinterlassen: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“. Den Glauben an die Christusgegenwart unter Brot und Wein dürfen wir einmal eintauschen gegen das Schauen seiner unverhüllten Herrlichkeit. Wenn aber das Pfand verschleudert, verraten, vernachlässigt, verachtet wird und wir im Tod mit leeren Händen dastehen, wie sollte da noch ein Austausch zustande kommen? Die heilige Messe muss ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens sein! Der lebendige Glaube an Seinen Tod wird einmal das Schauen Seines Lebens werden.

# Gottesdienstordnung und Termine

für die Woche vom 09.11. bis 16.11.2008

Die Ewig-Licht-Kerze brennt in dieser Woche auf die Meinung von Familie ESTERER

- Sonntag, 09.11. 32. Sonntag im Jahreskreis - Pfarrkaffee und Weltladen**  
08:00 Uhr heilige Messe für die Pfarre  
09:30 Uhr heilige Messe von Frau GSELL für + Msgr. Dr. Karl Klamminger - **gestaltet von der Singgemeinschaft Feldkirchen**
- Montag, 10.11.** 07:00 Uhr heilige Messe - Familie RUMPLER für + Großvater  
**14:00 Uhr Pfarrblattredaktionsitzung**  
**16:30 Uhr Laternenfest unseres Pfarrkindergartens - Gruppe Tante Elfi**
- Dienstag, 11.11.** 07:00 Uhr heilige Messe - Familie PRASSER für + Matthäus VOLK  
**09:00 Uhr Zwergertreffen**  
**16:30 Uhr Laternenfest unseres Pfarrkindergartens - Gruppe Tante Eveline**
- Mittwoch, 12.11.** **16:30 Uhr Laternenfest unseres Pfarrkindergartens - Gruppe Tante Christa**  
18:00 Uhr **Frauen- und Müttermesse** - (Herr SUPPAN für die armen Seelen)  
**Anschließend Vortrag von Dr. Anton Schrettle: „Wie lebensfreundlich ist unsere Gesellschaft“**
- Donnerstag, 13.11.** **16:30 Uhr Laternenfest unseres Pfarrkindergartens - Gruppe Tante Gaby**  
18:00 Uhr heilige Messe - Begräbnisopfer für + Franz SAJKO
- Freitag, 14.11.** 07:00 Uhr heilige Messe von Adolf EGGER für die lieben Tanten Rosa MILD und Anna GSTEU, und Oma Maria EGGER  
**17:00 Uhr Vorstandssitzung des Pfarrgemeinderates**  
**18:00 Uhr Firmbegleitertreffen**
- Samstag, 15.11.** 07:00 Uhr heilige Messe für + **DI Arch. Heimo Herzeg aus Anlass des 100. Geburtstages - anschließend Gebet beim Karner**  
18:00 Uhr heilige Messe von Familie RAUMBERGER für + Katharina JÖBSTL  
**19:30 Uhr Feldkirchner Herbsttheaters: „Und alles auf Krankenschein“ - Schauspielgruppe Feldkirchen**
- Sonntag, 16.11. 33. Sonntag im Jahreskreis**  
08:00 Uhr heilige Messe für die Pfarre  
**09:30 Uhr Festgottesdienst anl. des 85. Geburtstages unseres Pfarrers Josef Gschanes (Fr. GROSSSCHÄDL für + Anna und Juliane HÜTTLER)**  
**16:30 Uhr Feldkirchner Herbsttheater: „Und alles auf Krankenschein“ - Schauspielgruppe Feldkirchen**